

## Tätigkeiten im Rahmen eines Praktikums als Vorbereitung auf die FH

Modulinformationen	
Modulverantwortung	Martin Plaschy
Anzahl Unterrichtslektionen	284
Dozenten-innen	Doris Zeller Petra Gasser Renata Jossen Fabienne Lauber Jessica Plaschy Rianda Michèle Gaby Salzgeber Stefanie Imsand Simone Elsig-Heynen Beatrice Kalbermatten Seraina Obrist Silvia Wyder Saskia Zuber Gaby Klingele Barbara Möri Martin Plaschy
<b>Modulbeschreibung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begrüssung und Einführung</li> <li>▪ Körper des Menschen, Berührung/Palpation</li> <li>▪ Anatomie und Physiologie:               <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewegungsapparat</li> <li>▪ Sexualität und Fortpflanzung</li> <li>▪ Endokrines System</li> <li>▪ Haut, Empfindlichkeit, Tastsinn</li> <li>▪ Herzkreislaufsystem</li> <li>▪ Atmungssystem</li> <li>▪ Zentrales, peripheres und vegetatives Nervensystem</li> <li>▪ Zelle, Synapsen, Makroskopische Funktion</li> <li>▪ Kreislaufsystem, Immunsystem</li> <li>▪ Nieren- und Harnsystem</li> <li>▪ Verdauungssystem</li> </ul> </li> <li>▪ Kontrolle Gewicht, BMI, Ernährungsprinzipien</li> <li>▪ Psychologie, Entwicklungspsychologie</li> <li>▪ Konzepte: Gesundheit und Krankheit</li> <li>▪ Autonomie, Abhängigkeit, Bedürfnisse</li> </ul>	

- **Praktische Fertigkeiten:**
  - *Hygiene, persönliche Hygiene, Hygieneregeln*
  - *Empfang des Patienten*
  - *Ableitende Mittel*
  - *Beobachtung einer Person, Mobilisation und Ergonomie*
  - *Gehtraining und Hilfsmittel*
  - *Sturzprävention*
  - *Massage*
  - *Lagerung, Dekubitus*
  - *Praktische Übung Körperpflege 1: Ganzkörperpflege, An – und Auskleiden, Intimpflege, Nähe Distanz*
  - *Praktische Übung Körperpflege 2: Mundpflege, Rasur , Nagelpflege und Haarpflege*
  - *Praktische Übung Einnahme von Mahlzeiten*
  - *Vitalzeichen BD , Puls; Gewicht , Atmung und Temperatur*
  - *Medizinische Bildgebung, Strahlenschutz*
  - *Kinaesthetics*
- KVG Das Gesundheitswesen in der Schweiz, im Wallis Gesundheitsnetze
- Rechte der Patienten, Berufsgeheimnis, Datenschutz

#### **Prüfungs-Modalitäten**

Evaluation: schriftliche Prüfung

Nachprüfung: 3.5 : mündliche Nachprüfung ; 3 und weniger : schriftliche Nachprüfung

#### **Prüfungsdaten**

Schriftliche Prüfung: 19. Dezember 2022 Vormittag

Mündliche und schriftliche Nachprüfung: Woche 18 (wird individuell organisiert)

#### **Prüfungsergebnisse**

Mitte Februar 2023 auf IS-Academia

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema√	<b>Begrüssung und Einführung</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen das Programm und deren Inhalte</li> <li>▪ nehmen Kenntnis bezüglich der Reglemente und Weisungen</li> <li>▪ wissen, wo die wichtigsten Lokalitäten sind</li> <li>▪ erhalten die wichtigsten Informationen über den administrativen Ablauf</li> <li>▪ werden in Intranet, Cyberlearn und Bibliothek instruiert</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Programminhalte</li> <li>▪ Reglemente und Weisungen</li> <li>▪ Administration</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Austausch</li> <li>▪ Einzelarbeit</li> </ul>	
<b>Referenzen, Literaturverzeichnis</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Profil d'entrée en formation bachelor harmonisé pour les filières du domaine de la santé HES-SO et cadre pour la définition des modules complémentaires - Profil v.10/14.10.2010 – Validé par le Conseil de domaine</li> <li>▪ Rapport du Conseil de domaine Santé en vue de la séance extraordinaire du Comité Stratégique du 3 février 2011</li> <li>▪ Sottas formative works – Beat Sottas – Rapport intermédiaire v.10 post-consultation GT et CLPO du 23 janvier 2011 – « PEC romand maturité spécialisée santé » - Mandat de la CIIP du 17 septembre 2010</li> <li>▪ Annexes du Conseil de domaine Santé – Procès-verbal no. 10-2010 de la séance du 16 septembre 2010 - HETS Genève – adopté en séance du 2 février 2011</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	<b>Körper des Menschen, Berührung und Palpation</b>
Kursziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die wichtigsten medizinischen Ausdrücke</li> <li>▪ setzen sich mit der Evolution des Menschen auseinander</li> <li>▪ kennen die verschiedenen Längen und Breiten des Körpers</li> <li>▪ kennen die verschiedenen Ebenen und Achsen und deren Bewegungskomponenten</li> <li>▪ kennen die Kriterien der Palpation</li> <li>▪ können verschiedene Strukturen palpieren</li> <li>▪ können die verschiedenen Gewebearten benennen und kennen deren Funktion</li> <li>▪ erfahren und reflektieren zwischenmenschliche und kommunikative Aspekte der Berührung</li> <li>▪ formulieren die Empfindungen und Reaktionen beim Berührt werden</li> <li>▪ nehmen die verschiedenen Sinne wahr</li> <li>▪ unterscheiden die verschiedenen Berührungsqualitäten</li> <li>▪ erleben und beobachten die verschiedenen menschlicher Interaktionen</li> <li>▪ reagieren bewusster bei vergleichbaren Situationen in der Praxis</li> <li>▪ lernen die Kriterien bei der Palpation von anatomischen Strukturen</li> <li>▪ können verschiedene Gewebe wie Haut, Muskeln und Gefässe mittels der Palpation unterscheiden</li> </ul>
Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Medizinische Ausdrücke</li> <li>▪ Evolution des Menschen</li> <li>▪ Längen, Breiten, Ebenen und Achsen</li> <li>▪ Palpation verschiedener Gewebearten</li> <li>▪ Einführung in Berührungstentionen</li> </ul>
Unterrichtsmethode	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ praktisches Üben</li> <li>▪ Gruppenarbeit</li> </ul>
Referenzen, Literaturverzeichnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biologie, Anatomie, Physiologie, Nicole Menche Urban und Fischer Verlag</li> <li>▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008</li> <li>▪ Befunderhebung, Grundlagenwissen für Physiotherapeuten und Masseur, S. Reimann, Gustav Fischer Verlag</li> <li>▪ Allgemeine Krankheitslehre für Physiotherapeuten, Siems, Bremer, Przyklenk, Springer Verlag</li> <li>▪ Schulunterlagen GSZ-Prophylaxe AG Bern</li> <li>▪ Biologie, Anatomie, Physiologie, Nicole Menche Urban und Fischer Verlag</li> <li>▪ Grossmann-Schnyder M. (1966) Berühren – Praktischer Leitfaden zur Psychotonik Glaser in Pflege und Therapie. Stuttgart, Hippokrates</li> <li>▪ Sayre-Adams/Wright (1997) Therapeutische Berührung in Theorie und Praxis Ulstein Mosby</li> <li>▪ Montagu A. (1995) Körperkontakt – Die Bedeutung der Haut für die Entwicklung des Menschen. Stuttgart, Klett-Cotta</li> <li>▪ Massagefachlehrer Handbuch für den Massageunterricht an Physiotherapieschulen</li> <li>▪ Markus Honegger Touché: Berührung in der physiotherapeutischen Arbeit, 1999/2000</li> <li>▪ Eliza Beyerle-Moser Berührung, Zeitschrift Krankenpflege 12/98 Physiotherapieverbandsheft Die Behandlungserlaubnis (1992) Werner Strebel, Physiotherapeut</li> </ul>

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Anatomie/Physiologie: Bewegungsapparat</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen des Aufbau Knochen, Muskeln und Gelenke</li> <li>▪ können von einzelnen Strukturen und Muskeln benennen</li> <li>▪ können Ansatz, Ursprung, Innervation einzelner Muskeln auf lateinisch benennen</li> <li>▪ palpieren gegenseitig alle Muskeln und zeichnen diese auf den Körper ein</li> <li>▪ basteln die knöchernen Strukturen z.T. mit der Knete nach und benennen die verschiedenen Abschnitte davon vergleichen sie einzeln mit den Bildern.</li> <li>▪ zeigen die Gelenke am Skelett oder an einem Präparat der Schule</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau Knochen, Muskeln, Sehnen, Bänder und Gelenken werden erklärt und sind zu lernen</li> <li>▪ Bezeichnungen von Muskeln, Knochenvorsprüngen und Gelenken werden erklärt und sind auswendig zu lernen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Gruppenarbeit</li> <li>▪ Video</li> <li>▪ Palpieren (Praktischer Unterricht), am Skelett, Kneten</li> </ul>	
<b>Referenzen, Literaturverzeichnis</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Franz-Viktor Salomon: Muskelgewebe. In: Anatomie für die Tiermedizin. Enke Stuttgart, 2004, S. 147–234. ISBN 3-8304-1007-7</li> <li>▪ Mutschler, Anatomie Physiologie, Pathophysiologie des Menschen, 5t Auflage, wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart</li> <li>▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008</li> <li>▪ Werner Platzer. Taschenatlas der Anatomie in 3 Bänden, 8. Auflage, Thieme.</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Anatomie/Physiologie: Sexualität und Fortpflanzung</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Anatomie und Physiologie des Fortpflanzungssystems</li> <li>▪ kennen den sexuellen Reaktionszyklus</li> <li>▪ sind sensibilisiert für eine ganzheitliches Verständnis von Sexualität</li> <li>▪ sind sensibilisiert auf biologische, rechtliche, psychologische, soziale und kulturelle Faktoren der Geschlechtsentwicklung</li> <li>▪ sind sensibilisiert auf die Entwicklung von Werten und Normen in Bezug zu Sexualität</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anatomie und Physiologie Fortpflanzungssystem bei Mann und Frau</li> <li>▪ Reaktionszyklus</li> <li>▪ Geschlechtsentwicklung</li> <li>▪ Werte und Normen zu Sexualität</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Präsentationen,</li> <li>▪ Powerpoint-Präsentation</li> <li>▪ Gruppenarbeit</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hook, G. (2008) <i>Sexualität und Fortpflanzung</i>. Mülheim: Verlag an der Ruhr</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	<b>Anatomie/Physiologie: Endokrines System</b>
Kursziele <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Steuerungsmechanismen im endokrinen System</li> <li>▪ kennen Bildungsorte und Zielorgane der wichtigsten Hormone</li> <li>▪ erklären den Begriff «Rückkopplungsmechanismus» inklusive Beispiele betreffend des endokrinen Systems</li> <li>▪ kennen die Funktionen der wichtigsten Hormone</li> <li>▪ kennen wichtige Auswirkungen von Störungen im endokrinen System</li> </ul>	
Kursinhalte <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hormonsystem: Wirkungsweise und Einteilung der Hormone</li> <li>▪ Chemische Einteilung der Hormone, Rezeptoren</li> <li>▪ Hauptbildungsorte von Hormonen</li> <li>▪ Steuerung der Hormonbildung</li> <li>▪ Endokrine Organe und Gewebe: Hypothalamus - Hypophyse, Epiphyse, Schilddrüse, Nebenschilddrüsen, Nebennieren, Inselorgan der Bauchspeicheldrüse, andere hormonbildende Gewebe und Einzelzellen</li> <li>▪ Störungen des endokrinen Systems und deren Auswirkungen auf die Körperfunktionen</li> </ul>	
Unterrichtsmethode <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Arbeitsblätter</li> <li>▪ Powerpoint-Präsentation</li> <li>▪ Gruppenarbeit</li> </ul>	
Referenzen und Literatur <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008</li> <li>▪ Anatomie Physiologie, I care, Lehrbuch für Fachberufe im Gesundheitswesen, Thieme Verlag Stuttgart</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Anatomie/Physiologie: Sinnesorgane</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lernen den Aufbau der verschiedenen Hautschichten sowie die dazugehörenden Zellen und ihre Funktion kennen</li> <li>▪ entdecken die Anatomie und Physiologie der Hautanhangsgebilde</li> <li>▪ kennen einfache physiologische Prozesse der Haut und</li> <li>▪ verstehen die Aufgabe der Haut und ihre Funktion</li> <li>▪ entdecken den Unterschied zwischen Spüren und Wahrnehmen</li> <li>▪ lernen Strukturen und Aufbau des Auges kennen</li> <li>▪ erlernen die Grundlagen der Physiologie des Sehens</li> <li>▪ lernen den Aufbau des Ohres kennen</li> <li>▪ erlernen die Grundlagen der Physiologie des Hörens</li> <li>▪ lernen die Strukturen des Gleichgewichtsorganes (vestibulärer Apparat) kennen.</li> <li>▪ erlernen mit Selbsterfahrungen die Grundlagen der Physiologie des Gleichgewichts, sowie verstehen die wichtigsten Abweichungen</li> <li>▪ entdecken den Aufbau der verantwortlichen Strukturen des Geruchsinn und ihrer Funktionen</li> <li>▪ verstehen den Aufbau der verantwortlichen Strukturen des Geschmacksinn und ihrer Funktionen</li> <li>▪ erlernen die Grundlagen der Sensibilität ( Klassifikation nach Art des Reizes, Ort der Erregung, Strukturaufbau)</li> <li>▪ machen einige Selbsterfahrungen in der Sinneswahrnehmung (Sehen, Hören, Gleichgewicht, Tiefen- und Oberflächensensibilität)</li> <li>▪ kennen und verstehen die häufigsten Pathologien</li> <li>▪ kennen die wichtigsten Regeln im Umgang mit blinden, tauben Menschen</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anatomie und Physiologie der Haut und deren Anhangsgebilde</li> <li>▪ Anatomie und Physiologie der Sinnesorgane</li> <li>▪ Diverse Pathologien</li> <li>▪ Selbsterfahrungen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Gruppenarbeit</li> <li>▪ Selbsterfahrung</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anatomie und Physiologie, Lehrbuch für Pflege und Gesundheitsfachberufe, Spornitz, Springerverlag</li> <li>▪ Campell Gymnasiale Biologie der Oberstufe, Campell et al, Pearson-Verlag</li> <li>▪ Markl, Biologie Oberstufe, Klettverlag</li> <li>▪ Physiologie des Menschen, Schmidt &amp; Lang, Springer Verlag, 30.Auflage</li> <li>▪ Angewandte Physiologie das Bindegewebe des Bewegungsapparates verstehen und beeinflussen, Frans van den Berg, 3. Auflage</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	<b>Anatomie/Physiologie: Atemsystem</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kennen von Aufbau, Organen und Aufgaben des oberen und unteren Respirationstrakts und diese aufzählen und erklären können.</li> <li>▪ den Begriff «Atemmechanik» definieren und die treibenden Kräfte kennen und erklären.</li> <li>▪ die beteiligten Strukturen und Organe richtig benennen.</li> <li>▪ Die 3 wichtigsten Voraussetzungen für den Gasaustausch aufzählen.</li> <li>▪ Den Vorgang des Gasaustauschs verstehen, aufzeichnen und erklären können.</li> <li>▪ Den Weg des Sauerstoffs und den Sauerstofftransport von der Atmosphäre bis zur Zelle nachvollziehen und aufzählen</li> <li>▪ Die verschiedenen Atemvolumina richtig aufzählen und in einer Skizze eintragen können.</li> <li>▪ Die 3 wichtigsten Mechanismen der Atemregulation unterscheiden können und die unterschiedlichen Steuerungsmechanismen richtig zuordnen.</li> <li>▪ Die wichtigsten restriktiven und obstruktiven Lungenpathologien kennen und verstehen lernen.</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anatomie und Physiologie der Haut und deren Anhangsgebilde</li> <li>▪ Anatomie und Physiologie der Sinnesorgane</li> <li>▪ Diverse Pathologien</li> <li>▪ Selbsterfahrungen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Gruppenarbeit</li> <li>▪ Selbsterfahrung</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anatomie und Physiologie, Lehrbuch für Pflege und Gesundheitsfachberufe, Spornitz, Springerverlag</li> <li>▪ Campell Gymnasiale Biologie der Oberstufe, Campell et al, Pearson-Verlag</li> <li>▪ Markl, Biologie Oberstufe, Klettverlag</li> <li>▪ Physiologie des Menschen, Schmidt &amp; Lang, Springer Verlag, 30.Auflage</li> <li>▪ Angewandte Physiologie das Bindegewebe des Bewegungsapparates verstehen und beeinflussen, Frans van den Berg, 3. Auflage</li> </ul>	



Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Anatomie/Physiologie: Herz-Kreislaufsystem</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können den anatomischen Aufbau des Herzens mit Hilfe eines Modells oder einer Skizze terminologisch korrekt beschriften</li> <li>▪ können die Blutversorgung des Herzens anhand einer Skizze beschreiben und die Hauptgefäße richtig zuordnen</li> <li>▪ können die Erregungsleitung des Herzens aufzeichnen und die beteiligten Strukturen richtig angeben</li> <li>▪ können den Herzzyklus des Menschen richtig unterteilen und mit dem Kreislauf in Zusammenhang bringen</li> <li>▪ können den kleinen und grossen Kreislauf auseinander halten und seine Funktionen definieren</li> <li>▪ können den fetalen Kreislauf anhand einer Skizze interpretieren</li> <li>▪ können die wichtigsten Arterien und Venen des menschlichen Körpers in einer Aufzeichnung erkennen</li> <li>▪ können das Kapillarsystem selber aufzeichnen und die Begriffe hydrostatischer und kolloidosmotischer Druck anhand dieser Zeichnung erklären</li> <li>▪ können den Zusammenhang vom Lymphsystem zum Kapillarsystem herstellen</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau Herz</li> <li>▪ Blutversorgung des Herzes</li> <li>▪ Erregungsleitung</li> <li>▪ Herzzyklus</li> <li>▪ Kleiner und grosser Kreislauf</li> <li>▪ Fetalen Kreislauf</li> <li>▪ Arterien und Venen des menschlichen Körpers</li> <li>▪ Kapillarsystem</li> <li>▪ hydrostatischer und kolloidosmotischer Druck</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Gruppenarbeit</li> <li>▪ Video</li> <li>▪ Palpieren (Praktischer Unterricht)</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	<b>Anatomie/Physiologie: Zentrales, peripheres und vegetatives Nervensystem</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Einteilung NS</li> <li>▪ lernen das ZNS, PNS, vegetative NS kennen</li> <li>▪ kennen die Nervenzelle, ihre Reizleitung und die Übertragung am Synaptischen Spalt</li> <li>▪ Kennen die motorische Endplatte</li> <li>▪ Kennen die Begriffe afferent und efferent</li> <li>▪ können deren Lokalisation, Aufbau und Funktion aufzählen</li> <li>▪ lernen Sympathikus, Parasympatikus kennen</li> <li>▪ kennen das Gehirn, RM, Durchblutung Gehirn, Ventrikelsystem, Limbisches System</li> <li>▪ kennen die Begriffe Aphasie, Plexus, Reflexe</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Gruppenarbeiten</li> <li>▪ Video</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008</li> <li>▪ Anatomie und Physiologie, Tortora, Gerard J.; Derrickson, Bryan H.Wiley-VCH-Verl., 2008</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Anatomie/Physiologie: Zelle, Synapsen, Makroskopische Funktion</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können eine Zelle definieren und entwickeln ein Gespür für die Grösse einer Zelle</li> <li>▪ sind fähig, den Aufbau und die Funktion einer Zelle wiederzugeben</li> <li>▪ begreifen die Vielfalt der unterschiedlichen Zellen im menschlichen Körper</li> <li>▪ kennen die Organellen einer Zelle und deren Aufgaben</li> <li>▪ verstehen die grundlegenden Mechanismen in einer Zelle (Proteinsynthese, Stofftransport über Zellmembran)</li> <li>▪ wissen, was ein Ruhepotential, ein Aktionspotential, eine Depolarisation und eine Repolarisation ist und können mit diesen Begriffen arbeiten</li> <li>▪ kennen die wichtigsten Stadien der Wundheilung</li> <li>▪ verstehen, warum die Zellbiologie wichtig ist für das Verständnis von Krankheiten</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begriffserklärungen</li> <li>▪ Aufbau und Funktion einer Zelle</li> <li>▪ Organellen einer Zelle</li> <li>▪ Mechanismen einer Zelle</li> <li>▪ Elektrische Informationsvermittlung</li> <li>▪ Ruhe- und Aktionspotential</li> <li>▪ Wundheilung</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Einzelarbeit (Arbeitsblätter, Mind Map, Brainstorming)</li> <li>▪ Gruppenarbeit (Vortrag, Fragen zusammen beantworten und Lösungen erarbeiten)</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anatomie und Physiologie, Lehrbuch für Pflege und Gesundheitsfachberufe, Spornitz, Springer-Verlag</li> <li>▪ Campell Gymnasiale Biologie der Oberstufe, Campell et al, Pearson-Verlag</li> <li>▪ Markl, Biologie Oberstufe, Klettverlag</li> <li>▪ Physiologie des Menschen, Schmidt &amp; Lang, Springer Verlag, 30.Auflage</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	<b>Anatomie/Physiologie: Kreislaufsystem, Immunsystem</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Blutzusammensetzung und die Normwerte der Blutzellen</li> <li>▪ wissen um die Aufgaben des Blutes und seiner Blutzellen</li> <li>▪ kennen die Bildungsstätte und die Lebensdauer der Blutzellen</li> <li>▪ sind fähig, die Zusammensetzung des Blutplasmas zu benennen und kennen den Unterschied zwischen Blutplasma und Blutserum</li> <li>▪ kennen das Blutgruppensystem (AB0-System) und die Prinzipien der Bluttransfusion</li> <li>▪ sind fähig, die Blutstillung und Blutgerinnung zu erläutern</li> <li>▪ kennen eine ausgewählte Bluterkrankung (Anämie)</li> <li>▪ wissen den Unterschied zwischen der unspezifischen und spezifischen Immunabwehr</li> <li>▪ sind fähig, die Symptome einer Infektion/Entzündung zu erkennen und diese zu erklären</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Blutzusammensetzung</li> <li>▪ Aufgaben Bestandteile des Blutes</li> <li>▪ Bildung der Blutzellen</li> <li>▪ Blutplasma</li> <li>▪ Blutgruppen und Bluttransfusionen</li> <li>▪ Blutgerinnung und Blutstillung</li> <li>▪ Bluterkrankung: Anämie</li> <li>▪ Immunsystem (unspezifische und spezifische Immunabwehr)</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Powerpoint-Präsentation</li> <li>▪ Film</li> <li>▪ Einzelarbeit: Arbeitsblätter</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Faller, A. &amp; Schünke, M. (2008). <i>Der Körper des Menschen – Einführung in Bau und Funktion</i>. New York: Georg Thieme.</li> <li>▪ Menche, N. (Hrsg.). (2007). <i>Biologie, Anatomie, Physiologie – kompaktes Lehrbuch für Pflegeberufe</i>. München: Urban &amp; Fischer.</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	<b>Anatomie/Physiologie: Nieren- und Harnsystem</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können den makroskopischen und mikroskopischen Aufbau, die Form und die Lage der Nieren beschreiben</li> <li>▪ verstehen die spezifischen Funktionen der Niere und erklären diese.</li> <li>▪ verstehen den Aufbau eines Nephrons.</li> <li>▪ verstehen, was unter Primär- und Sekundärharn gemeint ist.</li> <li>▪ begreifen, wie die Harnbildung und dessen Konzentrierung geschehen und aus welchen Stoffen der Harn zusammengesetzt ist.</li> <li>▪ sind fähig, das RAAS-System in Zusammenhang mit der Niere zu erklären.</li> <li>▪ begreifen den Zusammenhang der Nierenfunktion mit dem Blutdruck und verstehen, wie die Niere auf Hyper- und Hypotonie reagiert.</li> <li>▪ verstehen, zu welchem Zweck Diuretika eingesetzt werden und kennen im Ansatz die Wirkung einiger ausgewählter Diuretika.</li> <li>▪ kennen die wichtigsten Krankheitsbilder der Niere und deren Therapieoptionen.</li> <li>▪ begreifen den weiteren Verlauf des Harns in die Harnleiter, die Harnblase und die Harnröhre.</li> <li>▪ kennen den Unterschied zwischen der männlichen und weiblichen Harnröhre.</li> <li>▪ sind fähig, den Vorgang der Harnblasenentleerung zu beschreiben, und kennen die wichtigsten Krankheitsbilder der Harnblase.</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau, Feinbau und Lage Nieren</li> <li>▪ Funktionen der Niere</li> <li>▪ Aufbau Nephron, Juxtaglomerulärer Apparat</li> <li>▪ Primär- und Sekundärharn</li> <li>▪ Harnbildung, Hormonbildung, Regulation</li> <li>▪ RAAS-System</li> <li>▪ Niere und Blutdruck</li> <li>▪ Einsatz von Diuretika</li> <li>▪ Krankheitsbilder</li> <li>▪ Ableitende Harnwege : Harnleiter, -blase und -röhre, Aufbau, Lage und Funktion</li> <li>▪ Unterschiede männliche und weibliche Harnröhre</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat,</li> <li>▪ Powerpoint</li> <li>▪ Einzelarbeit (Arbeitsblätter, Mind Map, Brainstorming)</li> <li>▪ Gruppenarbeit</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Körper des Menschen, Adolf Faller, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008</li> <li>▪ Anatomie Physiologie, I care, Lehrbuch für Fachberufe im Gesundheitswesen, Georg Thieme Verlag Stuttgart</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	<b>Anatomie: Verdauungssystem Kontrolle Gewicht, BMI, Ernährungsprinzipien</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Grundlagen der gesunden Ernährung anhand der Lebensmittelpyramide</li> <li>▪ wissen, was Ernährungsprinzipien sind.</li> <li>▪ können den BMI berechnen und beurteilen sowie den Bauchumfang in Risikogruppen einteilen.</li> <li>▪ kennen den Zusammenhang zwischen dem BMI, Bauchumfang und den Risikofaktoren für die Gesundheit.</li> <li>▪ können anhand einer einfachen Faustregel den Energiebedarf berechnen.</li> <li>▪ kennen die Aufgaben der Verdauung.</li> <li>▪ kennen den Unterschied zwischen der mechanischen, chemischen und enzymatischen Verdauung.</li> <li>▪ kennen den Unterschied zwischen Metabolismus, Anabolismus und Katabolismus.</li> <li>▪ lernen den Verdauungstrakt in der Übersicht kennen und kennen die einzelnen Verdauungsorgane.</li> <li>▪ kennen die Aufgaben des Verdauungstraktes vom Mund bis zum Magen.</li> <li>▪ präsentieren im Plenum selbstständig erarbeitete, spezifische Themen im Zusammenhang mit der Verdauung und Ernährung</li> <li>▪ wissen, was künstliche Ernährung ist und kennen den Einfluss des vegetativen Nervensystems auf die Verdauung.</li> <li>▪ lernen den Einfluss der Ernährung auf die Gesundheit kennen anhand des Filmes „Supersize me“ (nach dem Motto: man ist, was man isst) und setzen sich mit den gesundheitlichen Folgen von falscher Ernährung auseinander und diskutieren darüber miteinander.</li> <li>▪ setzen sich nochmals mit dem Gelernten auseinander und bearbeiten anhand einfacher Fallbeispiele den Lernstoff.</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen gesunde Ernährung</li> <li>▪ Ernährungsprinzipien</li> <li>▪ BMI- und Bauchumfangberechnung</li> <li>▪ Energiebedarf berechnen</li> <li>▪ Aufgaben Verdauung</li> <li>▪ Verdauungstrakt : Übersicht und Aufgaben</li> <li>▪ Künstliche Ernährung</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat mit ppt-Präsentation</li> <li>▪ Kleingruppenarbeiten</li> <li>▪ Film</li> <li>▪ Blitzlicht-Methode</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Körper des Menschen, Adolf Fallner, Michale Schünke, Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 2008</li> <li>▪ <a href="http://www.sge-ssn.ch">www.sge-ssn.ch</a> (Stand Januar 2012)</li> <li>▪ <a href="http://www.diabetesgesellschaft.ch">www.diabetesgesellschaft.ch</a> (Stand Januar 2012)</li> <li>▪ <a href="http://www.ernaehrung.de">www.ernaehrung.de</a> (Stand Januar 2012)</li> <li>▪ <a href="http://www.wikipedia.ch">www.wikipedia.ch</a> (Stand Januar 2012)</li> <li>▪ Zeitschriften: Tabula Nr. 2 – 4 (Juni/September/Dezember 2008), Nr. 1 (März 2009)</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Psychologie, Entwicklungspsychologie</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kennen Definition und Gegenstand der Entwicklungspsychologie</li> <li>▪ Kennen einige wissenschaftliche Methoden, um Entwicklung zu untersuchen</li> <li>▪ Unterscheiden zwischen traditionellen und modernen Entwicklungsauffassungen</li> <li>▪ Kennen verschiedene Entwicklungsperioden (Kind bis alter Mensch)</li> <li>▪ Kennen verschiedene Entwicklungsbereiche (soziale, emotionale, kognitive und moralische Entwicklung)</li> <li>▪ Können einige Entwicklungstheorien allgemein erklären (Erikson, Behaviorismus, Piaget, Informationsverarbeitung, Ökologische Entwicklungstheorie nach Bronfenbrenner...)</li> <li>▪ Kennen verschiedene Ursachen und Bedingungen für Entwicklung</li> <li>▪ Kennen die wichtigsten Entwicklungsveränderungen (versch. Entwicklungsbereiche) in unterschiedlichen Altersgruppen über die Lebensspanne und erkennen den Zusammenhang zur Praxis</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> Einführung in die Psychologie/Entwicklungspsychologie. Zunächst Darstellung aktueller und älterer Entwicklungstheorien, danach ausführlichere Darstellung und Erarbeitung der Entwicklung in verschiedenen Altersstufen von der Geburt bis ins höhere Erwachsenenalter. Herstellung der Verbindung zwischen Theorie und Praxis.	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Gruppenarbeiten</li> <li>▪ Lesen von Texten</li> <li>▪ Filmausschnitte</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ BERK, L.E. (2011). Entwicklungspsychologie. München: Pearson.</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Konzepte: Gesundheit und Krankheit</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reflektieren ihre eigenen Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit</li> <li>▪ Können die Begriffe Gesundheit/Krankheit mit subjektiven Theorien erklären</li> <li>▪ Kennen die Definition von Gesundheit der WHO</li> <li>▪ Können verschiedene wissenschaftliche Sichtweisen und Modelle von Gesundheit und Krankheit erklären</li> <li>▪ Können die Bedeutung der Dimensionen der Gesundheit eines ganzheitlichen Modells für die Praxis erklären</li> <li>▪ Können die Unterschiede zwischen dem medizinischen und sozialen Modell der Gesundheit erklären</li> <li>▪ Können die Dimensionen des Gesundheitsbegriffes erklären</li> <li>▪ Können die Dynamik der Gesundheit und das Verhältnis zwischen Gesundheit und Krankheit erklären</li> <li>▪ Können die hauptsächlichen Einflussfaktoren auf die Gesundheit erläutern</li> <li>▪ Können Quellen von Gesundheitsdaten und Messgrößen der Gesundheit benennen und erläutern, warum Gesundheit gemessen wird..</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigenen Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit</li> <li>▪ Gesundheits-Krankheitskonzepte in verschiedenen Kulturen</li> <li>▪ Dimensionen der menschlichen Gesundheit</li> <li>▪ Determinanten von Gesundheit</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrgespräche</li> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Gruppenarbeit</li> <li>▪ Diskussion</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <p>Bormann, C. (2012). <i>Gesundheitswissenschaften: Einführung</i> (Vol. 3788). UTB.</p> <p>Deringer, S. (2015). <i>Modul Grundlagen der Gesundheitsförderung. Block 1</i>. Fernfachhochschule Schweiz.</p> <p>Franke, A. (2012/2016). <i>Modelle von Gesundheit und Krankheit</i>. (3. überarbeitete ed.). Huber.</p> <p>Klemperer, D. (2020). <i>Sozialmedizin - Public Health - Gesundheitswissenschaften: Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe</i> (4. überarbeitete und erweiterte ed.). hogrefe.</p> <p>Naidoo, J., &amp; Wills, J. (2019). <i>Lehrbuch Gesundheitsförderung</i> (3. aktualisierte ed.). hogrefe.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Roch, S., &amp; Hampel, P. (2019). Modelle von Gesundheit und Krankheit. In R. H. e. al. (Ed.), <i>Gesundheitswissenschaften</i> (pp. 247-255): Springer.</li> </ul>	



Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Konzepte: Autonomie, Abhängigkeit, Bedürfnisse</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen die Begriffe Autonomie – Abhängigkeit – Bedürfnisse</li> <li>▪ Kennen Beispiele und Situationen, bei welchen das Prinzip der Autonomie eingeschränkt sein kann</li> <li>▪ kennen Kernaspekte der Autonomie und können Möglichkeiten zur Achtung, Förderung und Unterstützung der Autonomie für die Praxis ableiten</li> <li>▪ Kennen 7 Thesen zu Autonomie der Medizin</li> <li>▪ haben Einblick in das „Modell des Lebens“ Rooper et al 1997, insb. das Abhängigkeits- / Unabhängigkeits-Kontinuum.</li> <li>▪ sind sensibilisiert auf eigene Abhängigkeit – Unabhängigkeit und den persönlichen Bedürfnissen</li> <li>▪ Kennen die Bedürfnisse nach Maslow</li> <li>▪ Können konkrete Interventionen ableiten, wie in Bezug auf Abhängigkeit/Unabhängigkeit die Autonomie gefördert werden kann.</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen die Begriffe Autonomie – Abhängigkeit – Bedürfnisse.</li> <li>▪ kennen „2.1.Prinzip der Autonomie“ aus Ethik der Pflegepraxis, SBK 2009.</li> <li>▪ kennen Beispiele bei der Anwendung des obengenannten Prinzips und Konflikte in Pflege und Therapie, welche dem Prinzip inhärent sind.</li> <li>▪ kennen objektive und subjektive Merkmale von Autonomieverlust.</li> <li>▪ haben Einblick in das „Modell des Lebens“ Rooper et al 1997, insb. das Abhängigkeits- / Unabhängigkeits-Kontinuum.</li> <li>▪ sind sensibilisiert auf eigene Abhängigkeit – Unabhängigkeit und den persönlichen Bedürfnissen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrgespräche</li> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Powerpoint-Präsentation</li> <li>▪ Gruppenarbeit</li> <li>▪ Diskussion</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kramwinkel, J. (2020). Bedürfnisse, Motive und Emotionen. In Thieme (Ed.), <i>I care Pflege</i> (2 ed., pp. 230-234). Thieme. <a href="https://doi.org/10.1055/b-006-163255">https://doi.org/10.1055/b-006-163255</a></li> <li>▪ Kutschke, A., Löhr, M., Perrar, K. M., Schulz, M., &amp; Sirsch, E. (2021). Pflege von Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen. In S. Schewior-Popp, F. Sitzmann, &amp; L. Ullrich (Eds.), <i>Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegenden in Ausbildung</i> (15 ed., pp. 1277-1311). Thieme. <a href="https://doi.org/10.1055/b000000432">https://doi.org/10.1055/b000000432</a></li> <li>▪ Lauber, A. (2018). <i>Grundlagen beruflicher Pflege. Verstehen und Pflegen 1</i> (4. ed.). Thieme.</li> <li>▪ Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW). (2016). Autonomie und Beziehung. Selbstbestimmung braucht das Gegenüber. Bericht zur Tagung vom 7. Juli 2016 des Veranstaltungszyklus «Autonomie in der Medizin» <i>Swiss Academies Communications</i>, 11(12).</li> <li>▪ Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW)/Nationale Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin. (2020). Autonomie in der Medizin: 7 Thesen. <i>Swiss Academies Communications</i>, 15(11). <a href="https://doi.org/doi.org/10.5281/zenodo.4009253">https://doi.org/doi.org/10.5281/zenodo.4009253</a></li> <li>▪ Schweizerischer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK). (2013). <i>Ethik und Pflegepraxis</i></li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Eintritt/Empfang Patient</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Faktoren und pflegerische Möglichkeiten, um den Patienten und Patientinnen Sicherheit zu vermitteln</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erarbeiten Kriterien zum Eintritt der Patienten und Patientinnen</li> <li>▪ können einen Patienten und eine Patientin in Empfang nehmen und wichtige Informationen zukommen lassen</li> </ul>
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Faktoren für pflegerische Möglichkeiten</li> <li>▪ Kriterien zum Eintritt</li> <li>▪ Empfang Patienten</li> </ul>
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrgespräche</li> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Gruppenarbeit</li> <li>▪ Diskussion</li> </ul>
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Checklisten für den Empfang/Eintritt von Patienten</li> <li>▪ Matolycz, E. (2016). Der Eintritt in eine Einrichtung zur Pflege und Betreuung Pflege von alten Menschen (pp. 89-95): Springer.</li> <li>▪ Woods, D. V. (2013). Vertrauen aufbauen, Sicherheit vermitteln, Ängste abbauen. <i>Krankenpflege Soins Infirmiere</i>, 9, 20-24. • Woods, D. V. (2013). Vertrauen aufbauen, Sicherheit vermitteln, Ängste abbauen. <i>Krankenpflege Soins Infirmiere</i>, 9, 20-24.</li> </ul>

<b>Kurs ZMGe &amp; FMGe</b>	
Thema ✓	<b>Praktische Fertigkeiten: Hygiene, persönliche Hygiene, Hygieneregeln</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Grundbegriffe und Prinzipien der Hygiene</li> <li>▪ wissen um die Wichtigkeit der persönlichen Hygiene und deren Folgen</li> <li>▪ verhalten und kleiden sich entsprechend infektionsverhütenden Prinzipien</li> <li>▪ waschen und desinfizieren sich korrekt die Hände</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Infektionskette: Infektionsquellen und Übertragungswege</li> <li>▪ Schutzmassnahmen für Personal und Patienten</li> <li>▪ Händedesinfektion und Händewaschung: Indikation, Vor- und Nachteile</li> <li>▪ WHO Richtlinien für Händedesinfektion</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Powerpoint-Präsentation</li> <li>▪ Praktisches Üben mittels Postenlauf</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Menche, N., Lauster, M. &amp; Drescher, A. (Hrsg.). (2014). <i>Pflege Heute</i>. München: Urban &amp; Fischer.</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Praktische Fertigkeiten: Ableitende Mittel</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Wirkung von Wärme und Kälte</li> <li>▪ kennen die Indikationen und Kontraindikationen beim Anwenden von Wärme und Kälte</li> <li>▪ kennen die Grundsätze und Vorsichtsmassnahmen beim Anwenden von Wärme und Kälte</li> <li>▪ kennen einige Wickel und Auflagen, und wissen diese anzuwenden</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirkung von Wärme und Kälte</li> <li>▪ Indikationen und Kontraindikationen von Wärme und Kälte, sowie Vorsichtsmassnahmen bei deren Anwendung</li> <li>▪ Anwendung von ausgewählten Wickeln</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Powerpoint-Präsentation</li> <li>▪ Praktisches Üben mittels Postenlauf</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Menche, N., Lauster, M. &amp; Drescher, A. (Hrsg.). (2014). <i>Pflege Heute</i>. München: Urban &amp; Fischer.</li> <li>▪ Thüler, M. (2013). <i>Wohlthuende Wickel</i>. Bern: Thueler Maya Verlag.</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	<b>Praktische Fertigkeiten: Beobachtung einer Person, Mobilisation und Ergonomie</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lernen die Wichtigkeit des Beobachtens in den versch. Berufen (Hebamme, Krankenpflege, Physiotherapeut, Ernährungsberater, Radiologie Techniker, Ergotherapeut, Osteopath) kennen</li> <li>▪ entdecken die Beobachtung aus Sicht der Physiotherapeuten</li> <li>▪ fördern die Entwicklung der eigenen Beobachtungsfähigkeiten durch praktische Übungen</li> <li>▪ Ergonomie, Mobilisation von Patienten ½ Tag</li> <li>▪ Sind sich über die Wichtigkeit der Ergonomie bei der Krankenpflege bewusst und kennen einige Mittel um den eigenen Rücken zu schonen ( Ergonomie beim Bücken, Heben, Rückenwahrnehmung, dynamische Stabilisation)</li> <li>▪ kennen die Ziele der Mobilisation im Spital</li> <li>▪ erlernen die Grundprinzipien der passiven und assistiven Mobilisation</li> <li>▪ machen eine Selbsterfahrung von Stoffwechselfgymnastik bei Bettlägrigen</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen des Beobachtens ins Gesundheitsberufen</li> <li>▪ Praktisches Üben von Beobachtung</li> <li>▪ Theorie und Praxis der einfachen Patientenmobilisation</li> <li>▪ Theorie und Praxis der Ergonomie bei Patientenmobilisation</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Praktisches Üben</li> <li>▪ Selbsterfahrung</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktionelle Bewegungslehre nach Klein-Vogelbach</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	<b>Praktische Fertigkeiten: Gehtraining und Hilfsmittel</b>

Modulbeschreibung Tätigkeiten im Rahmen eines Praktikums als Vorbereitung auf die FH/mp/2022-2023

<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die wichtigsten Hilfsmittel</li> <li>▪ kennen die verschiedenen Gangarten und deren Einsatz</li> <li>▪ kennen die Belastungsunterschiede</li> <li>▪ wissen wie man die Stützen einstellt</li> <li>▪ können einen Patienten instruieren</li> <li>▪ kennen die Kriterien für das Treppen auf- bzw. absteigen</li> </ul>
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verschiedene Gangarten mit Gehstöcken</li> <li>▪ Einstellung Gehstöcke</li> <li>▪ Treppensteigen</li> </ul>
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Übungen in Zweier-Gruppen</li> <li>▪ Arbeitsaufträge</li> </ul>
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Skript Fachmatura Gesundheit und Zusatzmodule Gesundheit Sion</li> <li>▪ Skript Phytheras Bad Krozingen</li> <li>▪ Physiotherapie in der Traumatologie/Chirurgie, Thieme Verlag</li> <li>▪ Leitfaden Physiotherapie, Gustav Fischer Verlag</li> </ul>

<b>Kurs ZMGe &amp; FMGe</b>	
<b>Thema</b>	<b>Praktische Fertigkeiten: Sturzprävention</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lernen die verschiedenen Gleichgewichtssysteme kennen</li> <li>▪ kennen die wichtigsten Ursachen von Stürzen</li> <li>▪ kennen einige Tests zur Sturzrisikoabklärung und führen diese praktisch durch</li> <li>▪ kennen Trainingsmöglichkeiten um Stürze zu vermeiden.</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sturzursachen und deren Bedeutung</li> <li>▪ Tests für Sturzrisikoabklärung</li> <li>▪ Trainingsprogramm</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Praktisches Üben in Gruppen</li> <li>▪ Arbeitsaufträge</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ M. Tschopp.: Skript Sturzprophylaxe, Fachmaturität Gesundheit &amp; Zusatzmodule Gesundheit, Visp 2013</li> <li>▪ Mittaz Hager AG et al., 2013.: Heimprogramm für Senioren</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	<b>Praktische Fertigkeiten: Massage</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erhalten eine Einführung in die klassische Massage</li> <li>▪ kennen die verschiedenen Gleitmittel (Bodymilk, Oel)</li> <li>▪ kennen die Prinzipien der Massage</li> <li>▪ können eine einfache Massagebehandlung für den Rücken und Oberschenkel durchführen</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Massagegriffe</li> <li>▪ Prinzipien der Massage</li> <li>▪ Massagebehandlung Rücken und Oberschenkel</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Praktisches Durchführung in Zweier-Gruppen</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Physikalische Therapie, Massage, Elektrotherapie und Lymphdrainage, Antje Hütüler der-Becker, Mechtild Dölken, Thieme Verlag</li> <li>▪ Arbeitsgruppe Massagelehrer der deutschsprachigen Physiotherapieschule</li> <li>▪ Fotos: Studierende der Physiotherapieausbildung HES-SO//Wallis</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Praktische Fertigkeiten: Pflege
<p>Kursziele</p> <p><i>Dekubitus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kennen bis zum Ende des Nachmittags den Begriff Dekubitus</li> <li>▪ Kennen die Ursachen eines Dekubitus</li> <li>▪ Kennen Risikofaktoren</li> <li>▪ Kennen besonders gefährdete Lokalisationen</li> <li>▪ Kennen die 4 Gradeinteilungen eines Dekubitus</li> <li>▪ Kennen die Behandlungs- und Interventionsformen eines Dekubitus</li> <li>▪ Verstehen, warum die Dekubitusprophylaxe Teil der alltäglichen Pflege am Patienten ist.</li> </ul> <p><i>Lagerung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kennen die Ziele der Lagerung</li> <li>▪ Kennen Indikationen der Lagerung</li> <li>▪ Erkennen mögliche Folgeschäden, wenn keine Lagerung stattfindet</li> <li>▪ Kennen Grundsätze der Lagerung</li> <li>▪ Kennen Hilfsmittel für die Lagerung</li> <li>▪ Können die 30 Grad Seitenlagerung als Dekubitusprophylaxe anwenden, Oberkörperhochlagerung zur Pflege im Bett, zur Atemerleichterung oder zum Essen im Bett.</li> </ul>	
<p>Kursinhalte</p> <p><i>Dekubitus:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definition eines Dekubitus</li> <li>▪ Pathophysiologie zum Thema Dekubitus</li> <li>▪ Sensibilisieren zur Einschätzung des Risikos für den Patienten / Risikofaktoren</li> <li>▪ Gradeinteilung eines Dekubitus</li> <li>▪ Pflegerische Interventionen zum Thema Dekubitus</li> <li>▪ Behandlung eines Dekubitus</li> </ul> <p><i>Lagerung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definition Lagerung</li> <li>▪ Ziele der Lagerung</li> <li>▪ Indikation der Lagerung</li> <li>▪ Folgen bei einer Schon – oder Zwangslagerung</li> <li>▪ Allgemeine Grundsätze bei der Durchführung</li> <li>▪ Kurzer Input Kinästhetik</li> <li>▪ Hilfsmittel der Lagerung</li> <li>▪ Lagerungsarten/ Anwendung der häufigsten Lagerungen in der Praxis</li> </ul>	
<p>Unterrichtsmethode</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Gruppenarbeit/ Partnerarbeit</li> <li>▪ Selbsterfahrung mittels praktischer Anwendung</li> <li>▪ Erfahrungsaustausch in der Gruppe und im Plenum</li> </ul>	
<p>Referenzen und Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Meletzki W./Stegmayer-Petry A/ (1995). Klinikleitfaden Pflege, 2. völlig neu überarbeitete Auflage: Neckarsulm Lübeck Ulm: Jungjohann</li> <li>▪ <a href="http://www.pflegewiki.de/wiki/Lagerung">http://www.pflegewiki.de/wiki/Lagerung</a></li> <li>▪ <a href="http://flexikon.doccheck.com/de/Kinästhetik">http://flexikon.doccheck.com/de/Kinästhetik</a></li> <li>▪ Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege ( DNQP) . (2004).</li> <li>▪ Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege ( 2. Aufl.). Osnabrück:DNQP</li> <li>▪ Schäffler und U.Renz, ( 1996) Klinikleitfaden Pflege ( 2. Aufl.) Gustav Fischer p 219</li> <li>▪ Lauber A./Schmalstieg P. (1996)Pflegerische Interventionen, 2. überarbeitete Auflage: Georg Thieme Verlag Stuttgart. New York</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Praktische Fertigkeiten: Pflege
<p><b>Kursziele</b></p> <p><i>Körperpflege 1: Ganzkörperpflege, An – und Auskleiden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Prinzipien und Grundsätze der Körperpflege</li> <li>▪ kennen Kriterien der Hautbeobachtung</li> <li>▪ setzen sich mit den Begriffen Nähe/Distanz im Zusammenhang mit der pflegerischen Beziehung auseinander</li> <li>▪ können eine Ganzwaschung inkl. Intimpflege im Bett korrekt durchführen</li> <li>▪ kennen die Bedeutung von Kleidern für den Patienten,</li> <li>▪ kennen Grundsätze der Unterstützung beim An- und Auskleiden,</li> <li>▪ unterstützen den Patienten angepasst beim An- und Auskleiden</li> </ul> <p><i>Körperpflege 2: Rasur , Nagelpflege, Haarpflege und Mundpflege</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können eine Nagelpflege korrekt durchführen</li> <li>▪ wissen um die tägliche Haarpflege und kennen pflegerische Schwerpunkte</li> <li>▪ können eine Nassrasur korrekt durchführen</li> <li>▪ kennen den Ablauf bei der Mund- und Prothesenpflege und die pflegerischen Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist sich der Bedeutung der Mundpflege bewusst</li> <li>- Kennt Folgeschäden bei einer schlechten Mundpflege</li> <li>- Ist fähig, eine Mundpflege aktiv durchzuführen</li> <li>- Kennt Hilfsmittel für die Durchführung der Mundpflege</li> </ul> </li> </ul>	
<p><b>Kursinhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutung, Einflussfaktoren, Arten und Grundsätze der Körperpflege</li> <li>▪ Beobachtung der Haut</li> <li>▪ Berührung in der Pflege/ Nähe / Distanz</li> <li>▪ Nagelpflege (Hand und Fuss)</li> <li>▪ Haarpflege</li> <li>▪ Rasur (nass und trocken)</li> <li>▪ Mundpflege / Prothesenpflege: Bedeutung der Mundpflege/ Definition/ Merkmale einer guten Mundpflege/ Allgemeine Grundsätze/ Folgen einer mangelnden Mundpflege/ Mundschleimhaut und deren Pflege</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsmethode</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Handlungsablauf</li> <li>▪ Demo (Film)</li> <li>▪ praktisches Üben in Kleingruppen</li> </ul>	
<p><b>Referenzen und Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicola Snozzi, Nadja Leitner. (2009) <i>Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Gesundheit</i> (BandD1) Zürich: Careum</li> <li>• Elisabeth Blunier. (2007). <i>Lehrmittel Fachangestellte Gesundheit</i> (Themeneinheit K). Zürich: Careum</li> <li>• Nicola Snozzi, Nadja Leitner ( 2009) <i>Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Gesundheit</i> ( Band Kompetenzbereich 3 Pflege und Betreuung 1/3) Zürich, Careum Verlag</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Praktische Fertigkeiten: Pflege
<p><b>Kursziele</b></p> <p><i>Ernährung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Bedeutung der Ernährung für den Patienten</li> <li>▪ kennt relevante Aspekte der Pflegedokumentation zum Thema Ernährung/ Essen eingeben</li> <li>▪ kennen Aspekte bei älteren Menschen zum Thema Ernährung</li> <li>▪ kennen Einflussfaktoren auf die Ernährung</li> <li>▪ kennt die Begriffe Kohlenhydrat/ Eiweiss und Fette und deren Bedeutung in der Ernährung</li> <li>▪ kennt Hilfsmittel bei der Verabreichung oder Einnahme der Nahrung</li> </ul> <p><i>Einnahme Mahlzeiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Bedeutung der Ernährung und ihre Einflussfaktoren</li> <li>▪ kennen häufige Probleme bei der Nahrungsaufnahme und beim Trinken und können Konsequenzen für die Pflege ableiten</li> <li>▪ unterstützen einen Patienten angepasst beim Essen und Trinken im Bett</li> <li>▪ setzen Ess- und Trinkhilfen gezielt ein</li> </ul> <p><i>Atmung und Temperatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Beobachungskriterien der Atmung</li> <li>- können atemunterstützende Massnahmen anwenden</li> <li>- wissen was Fieber ist und kennen fiebersenkende Massnahmen</li> <li>- können eine korrekte Fiebermessung mit verschiedenen Thermometern durchführen</li> </ul> <p><i>Vitalzeichen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Normwerte BD Puls bei einem gesunden Menschen</li> <li>▪ kennen Kriterien zur BD Messung ( Vor/während/ Nachbehandlung)</li> <li>▪ können den BD und Puls korrekt messen und können Abweichungen von Normwerten erkennen</li> <li>▪ wissen, was zu tun ist bei Abweichungen der Normwerte</li> <li>▪ kennen Fehlerquellen bei der Messung vom BD und deren Folgen</li> <li>▪ lernen unterschiedliche BD Geräte und Grössen von Manschetten kennen und wissen, wann welche einzusetzen sind</li> <li>▪ kennen Kriterien zur Körpergewichtsmessung und können diese anwenden</li> <li>▪ dokumentieren Messwerte korrekt und geben sie korrekt weiter</li> </ul>	
<p><b>Kursinhalte</b></p> <p><i>Ernährung :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutung der Ernährung</li> <li>▪ Einflussfaktoren</li> <li>▪ Relevante Aspekte der Pflegedokumentation</li> <li>▪ Ernährungsempfehlung für ältere Menschen</li> <li>▪ Störungen bei der Nahrungsaufnahme</li> <li>▪ Ernährungspyramide</li> <li>▪ Nährstoffe</li> <li>▪ Ess- und Trinkhilfen</li> <li>▪ Berufsgruppen im Gesundheitswesen zum Thema Ernährung</li> </ul> <p><i>Temperatur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wärmeregulation</li> <li>▪ Fieber</li> </ul> <p><i>Atmung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beobachungskriterien</li> <li>▪ Atemunterstützende Massnahmen (VATI-Lagerung und ASE)</li> </ul> <p><i>Vitalzeichen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pathophysiologie Puls und BD</li> <li>▪ Pulsmessorte</li> <li>▪ Pulsfrequenz</li> <li>▪ Normwerte Puls und Blutdruck</li> <li>▪ Abweichungen und pflegerische Interventionen</li> </ul>	



<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Messfehler und deren möglichen Folgen</li> <li>▪ Handlungsablauf Puls und Blutdruck</li> </ul>
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ praktisches Üben in Kleingruppen</li> </ul>
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nicola Snozzi, Nadja Leitner ( 2009) Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Gesundheit (Kompetenzbereich 8 Ernährung ) Zürich, Careum-Verlag</li> <li>▪ Nicola Snozzi, Nadja Leitner. (2009). <i>Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Gesundheit</i> (Band D3 und E1) Zürich: Careum</li> <li>▪ Barbara Lauper. (2009). <i>Lehrmittel Pflegehelferin SRK Pflegehelfer SRK</i>. Bern: Schweizerisches Rotes Kreuz</li> <li>▪ Snozzi N/Leitner N, (2009).<i>Lehrmittel für Fachfrau/Fachmann Gesundheit: Kompetenzbereich 4 ,Medizinaltechnik1/2, 1. Auflage (2009) . Verlag Careum, Zürich</i></li> </ul> <b>Weiterführende Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <a href="http://www.careum-verlag.ch">www.careum-verlag.ch</a> Kompetenzbereich 4 Medizinaltechnik</li> </ul>

<b>Kurs ZMGe &amp; FMGe</b>	
<b>Thema</b>	<b>Praktische Fertigkeiten: Pflege</b>
<b>Kursziele :</b> <i>Atelier 1 + 2</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können praktische Fertigkeiten der Pflege vertiefen</li> <li>▪ beachten die Hygieneregeln</li> <li>▪ reflektieren sich anhand der WWWS-Kriterien</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Themen aller unterrichteten praktischen Fertigkeiten Pflege</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ praktisches Üben in Kleingruppen</li> <li>▪ Bearbeitung von Fallbeispielen</li> <li>▪ Erfahrungsaustausch in Kleingruppen , sowie im Plenum</li> <li>▪ Möglichkeiten zur Reflexion</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ alle bei den praktischen Fertigkeiten Pflege erwähnten</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema	Medizinische Bildgebung
<p>Kursziele</p> <p><i>Techniken von verschiedenen Untersuchungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erhalten einen Blick in die Berufswelt der Radiologie</li> <li>▪ kennen die verschiedenen Hauptuntersuchungen die in der Radiologie durchgeführt werden und lernen die dazugehörigen Röntgenbilder kennen</li> <li>▪ kennen die Standards zur Vorbereitung und Nachbehandlung von radiologischen Untersuchungen.</li> <li>▪ wissen wie der Patient bei den verschiedenen Röntgenuntersuchungen unterstützt wird</li> </ul> <p><i>Grundlagen Strahlenschutz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können den Strahlenschutz erklären und wissen wie sie die Patienten und sich selber schützen können</li> <li>▪ wissen was Röntgenstrahlen sind und kennen deren Wirkung</li> </ul>	
<p>Kursinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufsalltag einer MTRA</li> <li>▪ Diagnostische Radiologie, Radioonkologie und Nuklear Medizin</li> <li>▪ Röntgenstrahlung und deren Wirkung</li> <li>▪ Die wichtigsten Röntgenuntersuchungen</li> <li>▪ CT &amp; MRT : Vorgang, Bilder, Unterschied</li> <li>▪ Kontrastmittel</li> <li>▪ Patientenumgang</li> <li>▪ Strahlenschutz in Theorie und Praxis</li> </ul>	
<p>Unterrichtsmethode</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theoretische Inputs: Powerpoint, Präsentationen, Referat, Diskussion</li> <li>▪ Video</li> <li>▪ Röntgenbilder erarbeiten</li> <li>▪ selbstständiges Lesen</li> <li>▪ Postenlauf</li> <li>▪ Praxisbesuch in Gruppen</li> </ul>	
<p>Referenzen und Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Strahlenschutz und Röntgentechnik, Paul Scherrer Institut Heinz Güdel Juni 2010</li> <li>▪ Unterlagen zu den praktischen Übungen in Strahlenschutz für MPA's, Paul Scherrer Institut Bruno Huber, Heinz Güdel, Werner Güdel 2010</li> <li>▪ Medizinische Bildgebung Brunner, Lütolf und Roeber 2. Auflage Juli 2011</li> <li>▪ Radiologie, Reiser, Kuhn, Debus , 3. Auflage 2011</li> <li>▪ Radiologie, Kaufmann,Sauer,Weber, 4. Auflage 2011</li> <li>▪ Strahlenschutz in der Medizin, Jakob Roth, 1. Auflage 2008</li> <li>▪ Technik der medizinischen Radiologie, Th und J. Laubenberger, 7. Auflage 1999</li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Recht</b>
<b>Kursziele</b> <i>Rechte des Patienten, Berufsgeheimnis</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben Kenntnis der Rechte und Pflichten der Arbeitnehmenden (inkl. Behandlung des GAV des Gesundheitsnetzses Oberwallis) sowie erlernen der Fähigkeit selbständig Antworten auf kleinere Fragen im Arbeitsrecht zu finden</li> <li>▪ haben Kenntnis der Rechte und Pflichten von Patienten und Pflegepersonal (insb. am Beispiel des Walliser Gesundheitsgesetzes) sowie erlernen der Fähigkeit selbständig Antworten auf kleinere Fragen im Gesundheitsrecht zu finden</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung von juristischen Fragestellungen im Bereich des Gesundheitswesens</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theoretische Inputs: Powerpoint, Referat, Diskussion</li> <li>▪ Selbständiges Lösen von Aufgaben</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geiser Thomas, Müller Roland: Arbeitsrecht in der Schweiz, 2. Auflage, Stämpfli Verlag</li> <li>▪ Bundesrecht: <a href="http://www.admin.ch/ch/d/sr/sr.html">http://www.admin.ch/ch/d/sr/sr.html</a></li> <li>▪ Kantonales Recht: <a href="http://www.lexfind.ch/">http://www.lexfind.ch/</a></li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Gesundheitswesen in der Schweiz</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kennen Merkmale des Gesundheitswesens der Schweiz</li> <li>▪ Kennen grundlegende Aspekte der Diskussionen über Kosten im Gesundheitswesen</li> <li>▪ Können die Prinzipien, auf welchen das schweizerische Gesundheitswesen beruht, erklären.</li> <li>▪ Können die Akteure des schweizerischen Gesundheitswesens und deren Rollen/Kompetenzbereiche benennen</li> <li>▪ Kennen Vor- und Nachteile von verschiedenen Gesundheitssystemen («staatlich», «gemischt», «privat»)</li> <li>▪ Wissen, was das KVG ist</li> <li>▪ Kennen den Begriff DRG</li> <li>▪ Können die Grundidee des « Triple-Aim » Konzeptes und die darauf beruhenden Ziele und Massnahmen für eine nachhaltige Entwicklung des Gesundheitssystem für die Schweiz beschreiben.</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale des Gesundheitswesens in der Schweiz</li> <li>▪ Indikatoren für die Qualität des Gesundheitssystems</li> <li>▪ Diskussion zur Kostenentwicklung im Gesundheitswesen</li> <li>▪ Vor- und Nachteile verschiedener Gesundheitssysteme</li> <li>▪ Kennenlernen des KVG</li> <li>▪ Kurzer Überblick über das Gesundheitsnetz Wallis</li> <li>▪ Einführung DRG</li> <li>▪ Triple Aim Konzept</li> <li>▪ Diskussion zu aktuellen Themen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referat</li> <li>▪ Gruppenarbeiten</li> <li>▪ Diskussionen in der Klasse</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Clerc, V. (2019). Die SAMW setzt sich für ein nachhaltiges Gesundheitssystem ein. <i>Schweizerische Ärztezeitung</i>, 100(14), 506-507.</li> <li>• Interpharma. (2021). <i>Panorama Gesundheit: Die wichtigsten Zahlen und Fakten zur Schweizer Gesundheits- und Pharmalandschaft</i> <a href="https://www.interpharma.ch/wp-content/uploads/2021/09/iph_panorama_D_web2.pdf">https://www.interpharma.ch/wp-content/uploads/2021/09/iph_panorama_D_web2.pdf</a></li> <li>• Oggier, W. (2015). <i>Gesundheitswesen Schweiz 2015-2017. Eine aktuelle Übersicht. Bern: Hans Huber.</i></li> <li>• Sax, A. (2015). Struktur und Aufbau des Gesundheitssystems Schweiz: Aufgabenverteilung, Effizienzpotentiale, Resultate in internationalen Vergleich. Retrieved from <a href="https://www.annasax.ch/attachments/article/5/Gesundheitssystem_2015.pdf">https://www.annasax.ch/attachments/article/5/Gesundheitssystem_2015.pdf</a></li> <li>• Schweizerische Eidgenossenschaft. (1994, 2018). Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG). 832.10.</li> <li>• <a href="https://www.eda.admin.ch/aboutswitzerland/de/home/wirtschaft/soziale-aspekte/gesundheitsystem.html">https://www.eda.admin.ch/aboutswitzerland/de/home/wirtschaft/soziale-aspekte/gesundheitsystem.html</a></li> <li>• <a href="https://www.bag.admin.ch/bag/de/home.html">https://www.bag.admin.ch/bag/de/home.html</a></li> <li>• <a href="#">DRG in 75 Sekunden – YouTube</a></li> </ul>	

Kurs ZMGe & FMGe	
Thema ✓	<b>Kinaesthetics (Grundkurs)</b>
<b>Kursziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erfahren und kennen die 6 Kinaesthetics-Konzepte und bringen diese mit ihren beruflichen Pflege- und Betreuungssituationen in Verbindung</li> <li>▪ erfahren und verstehen den Zusammenhang zwischen der Qualität ihrer eigenen Bewegung und der Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten</li> <li>▪ lenken während der täglichen Pflege und Betreuung mit Hilfe einzelner Konzeptblickwinkel ihre Aufmerksamkeit bewusst auf ihre eigene Bewegung</li> <li>▪ entwickeln erste Ideen für ihre beruflichen Pflege- und Betreuungssituationen, um die Selbstständigkeit pflegebedürftiger Menschen zu unterstützen und für sich selbst körperliche Entlastung zu finden</li> </ul>	
<b>Kursinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interaktion : Beziehung über Berührung und Bewegung gestalten</li> <li>▪ Funktionale Anatomie : Das Gewicht in der Schwerkraft organisieren</li> <li>▪ Menschliche Bewegung : Das Potenzial von Bewegungsmustern entwickeln</li> <li>▪ Anstrengung: Wirksamkeit in Ziehen und Drücken unterstützen</li> <li>▪ Menschliche Funktion: Positionen, Bewegung am Ort, Fortbewegung</li> <li>▪ Umgebung: Gestalten der Umgebung</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmethode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einzelerfahrung</li> <li>▪ Partnererfahrung</li> <li>▪ Integrationsaktivitäten : Praxissituationen bearbeiten</li> <li>▪ Gruppenarbeit</li> <li>▪ Video</li> </ul>	
<b>Referenzen und Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maren Asmussen, Praxisbuch Kinaesthetics, Urban&amp;Fischer Verlag</li> <li>▪ <a href="http://www.kinaesthetics.ch">www.kinaesthetics.ch</a></li> </ul>	